



Südlicher Teil der Ostküste von Nowaja Semlja, kurz vor der Einfahrt in die Matotschkin-Schar

lingen durchgeführt werden, weil sie sich nicht an einen festen Plan hielt, sondern die gegebene meteorologische Situation so ausnutzte, wie es am vorteilhaftesten erschien. Wenn in der Öffentlichkeit behauptet wurde, wir hätten die Absicht gehabt, über das Karische Meer und Nordland bis zu den Sibirischen Inseln zu fahren und auf einem ähnlichen Weg zurückzukehren, so entspricht dieses nicht den Tatsachen. Vielmehr verknüpfte sich mit dieser Route nur eine Liste aller Wünsche, die den Geographen am Herzen lagen, und wir hatten lediglich die Absicht, auf dieser ersten Studienfahrt in die arktischen Gewässer hiervon das zu versuchen, was erfolgversprechend erschien. So kam das Franz-Josef-Land besonders stark zur Geltung, während die Neusibirischen Inseln wegen eines mit dem Fortgang der Fahrt nach Osten immer stärker auffrischenden Westwindes (der nördlich von Nordland bereits auf 18 m/sec. angewachsen war) ausfallen mußten, wollte man nicht die Rückfahrt gefährden. Dafür konnten dann aber die Taimyrhalbinsel und Nowaja Semlja wieder um so ergebnisreicher überquert werden. Und so wird es in Zukunft wohl immer sein: Eine Fahrt mit ganz bestimmtem Ziele auf bestimmtem Wege wird allzu leicht durch die Hindernisse, die Nebel und tiefliegende Wolken bereiten, zur Ergebnislosigkeit verurteilt sein, während von einem umfangreichen „Eventualprogramm“ wohl immer große Teile mit Glück erledigt werden können, wenn man die Fahrt den gegebenen meteorologischen Bedingungen richtig anpaßt. Natürlich sind die allgemeinen Aussichten in den verschiedenen Jahreszeiten verschieden. Aber auch im Hochsommer, der als wenig günstig verschrien ist, konnten wir recht Gutes erreichen. Und das ist für mich mit die wertvollste Feststellung dieser ersten Studienfahrt gewesen.“

**UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19**